

Jean Vanier

Ich und Du:
dem anderen als Mensch begegnen

n[®]

NEUFELD VERLAG

Aus dem Englischen übersetzt von Bernardin Schellenberger

© 2005 Jean Vanier

Übersetzt aus der englischen Ausgabe *encountering 'the Other'*, erschienen 2005 bei Veritas Publications, Dublin/ Irland

Deutsche Übersetzung autorisiert von Arche Deutschland



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich:

ISBN 978-3-86256-721-8, Bestell-Nummer 590 036E

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.d-nb.de abrufbar

Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johannson

Umschlagbilder: John McElroy (oben), © Shutterstock®

Satz: Neufeld Verlag

Herstellung: GGP Media GmbH, Pößneck

© 2013 Neufeld Verlag Schwarzenfeld

ISBN 978-3-86256-036-3, Bestell-Nummer 590 036

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages

www.neufeld-verlag.de / www.neufeld-verlag.ch

Folgen Sie dem Neufeld Verlag auch auf Facebook® und in unserem Blog: www.neufeld-verlag.de/blog

Inhalt

Zur Einführung 9

Kapitel 1

Vertrauen wagen und Macht loslassen 11

Kapitel 2

Behindertsein und Ungleichheit 21

Kapitel 3

Unsere Angst überwinden 41

Kapitel 4

Zuhören und Kommunikation 53

Kapitel 5

Frieden 71

Kapitel 6

Die Verschiedenheit feiern 93

Kapitel 7

Versöhnung und Verwandlung 107

Zum Autor 124

Veröffentlichungen von Jean Vanier 127

Diesen Krieg gegen mich selbst habe ich jahrelang geführt.

Er war schrecklich, aber jetzt bin ich entwaffnet.

Ich fürchte mich vor nichts mehr, denn die Liebe treibt alle Furcht aus.

Das Bedürfnis, recht zu haben und mich dadurch zu rechtfertigen, dass ich andere schlecht mache, ist mir abhanden gekommen.

Ich lebe nicht mehr irgendwelcher Reichtümer wegen in der Verteidigungshaltung.

Ich möchte einfach alle willkommen heißen und mit ihnen teilen.

Ich beharre auch nicht hartnäckig auf meinen eigenen Vorstellungen und Vorhaben.

Wenn mir jemand etwas Besseres zeigt – oder richtiger sollte ich sagen: etwas Gutes –, akzeptiere ich das ohne irgendwelches Bedauern.

Ich bin nicht mehr auf das Vergleichen aus.

Was gut, wahr und echt ist, ist für mich immer das Beste.

Deshalb habe ich keine Angst.

Wenn man entwaffnet und seines Ichs ledig ist und sein Herz dem Gottmenschen öffnet, der alles neu macht, so nimmt dieser alle Verletzungen von früher weg und erschließt eine neue Zeit, in der alles möglich ist.

Patriarch Athenagoras von Konstantinopel

Zur Einführung

Die im vorliegenden Buch entwickelten Gedanken stammen aus Jean Vaniers Vorträgen, die er im Juni 2004 zum Thema »Encountering the Other« (»Dem Anderen begegnen«) in Derry-Londonderry hielt. Andere Hauptredner waren Milorad Todorovic aus dem Kosovo, Aaron Barnea aus Israel und Mubarak Awad aus Palästina.

Diese Konferenz bot Menschen ganz unterschiedlicher religiöser und nationaler Herkunft die Möglichkeit, zusammenzukommen, Unterschieden untereinander zu begegnen und diese Verschiedenheit miteinander zu feiern. Die Offenbarung der Konferenz war: Wenn wir einander wirklich begegnen, befähigt uns das, einander zu verstehen. Und wenn wir einander verstehen, kann es zu wirklicher Heilung und zum Frieden kommen. Den Frieden können uns

nicht Politiker oder Kirchen auferlegen. Will der Friede von Dauer sein, so muss er in jedem einzelnen Menschen reifen. Unsere Gesellschaft kann nur dann gesunden, wenn jeder Mensch in ihr gesund wird. Dieses Gesundwerden lässt sich nicht dadurch erreichen, dass wir einander aus dem Weg gehen oder uns trennen, sondern indem wir einander begegnen.

So wird dieses Buch seinen Leserinnen und Lesern als bleibende Frucht dieser Konferenz dargeboten. Es soll sie dazu ermutigen und inspirieren, dem Anderen zu begegnen und auf diesem Weg zu Friedensstiftern zu werden. Der Stil des Buches hält sich an Jean Vaniers wörtliche Rede.

Die genannte Konferenz wurde organisiert von Anne Gibson, Mary Good, Perpetua McNulty, Ruth Patterson, Simon Coveney und Paul Farren.

KAPITEL 1

Vertrauen wagen und Macht loslassen

Heilig sein heißt ganz sein.¹ Es bedeutet, in sich selbst sein eigenes Einssein zu finden, und zwar auf die Weise, dass man nicht nur im Kopf oder nur im Fleisch oder nur im Herzen ist. Dieses innere Ganzsein ist eine Spielart des Friedens und der Weisheit. Weisheit aber ist das, was wir besonders dringend brauchen.

1 Anmerkung des Übersetzers: Im Englischen sind diese beiden Eigenschaftswörter ganz eng verwandt: *holy* und *whole*.



»Ich vertraue dir.«



Ich ging 1942 mit dreizehn zur britischen Marine, der Royal Navy. Zu einer Zeit, in der jedes fünfte Schiff versenkt wurde, überquerte ich den Atlantik. Bevor ich diesen Schritt tat, ging ich zu meinem Vater und bat ihn um die Erlaubnis, zur Marine gehen zu dürfen. Er fragte mich, warum ich das tun wolle. An meine Antwort entsinne ich mich nicht mehr. Ich weiß nur noch, dass er zu mir sagte: »Ich vertraue dir. Wenn es das ist, was du tun willst, dann musst du es tun. Ich vertraue dir.« So konzentriert sich bei mir die gesamte Frage, wie man Frieden stiften kann, auf das Vertrauen. Hab das Vertrauen, dass du wichtig bist, dass du kostbar bist und dass du der Welt und auch mir etwas Wichtiges zu geben hast. Was passiert, wenn wir nicht glauben, dass wir kostbar sind? Wir bekommen Angst.

Für mich besagt die Botschaft des Evangeliums, dass jede und jeder von uns ein Geschenk



*Selbst wenn du nicht reden kannst,
selbst wenn du aufgegeben worden bist,
kannst du den anderen beschenken.*



zu vergeben hat: Jede und jeder ist kostbar; jede und jeder hat das Bedürfnis, geliebt zu werden und irgendwo dazuzugehören.

Das Grundprinzip des Friedens ist die Überzeugung, dass jeder Mensch wichtig ist. Selbst wenn du nicht reden kannst, selbst wenn du nicht gehen kannst, selbst wenn du aufgegeben worden bist, kannst du den anderen mit etwas beschenken. Glaubst du, dass du wichtig bist? Glauben wir – wir alle – dass wir etwas tun können, um diese Welt zu einem besseren Aufenthaltsort zu machen? Warum wird die Kluft zwischen den Reichen und den Armen, den Mächtigen und den Ohnmächtigen immer breiter? Es kann keinen Frieden geben, solange wir uns nicht dessen bewusst werden, was der Grund für diese sich ständig vergrößernde Kluft ist.

Zuweilen kommt es vor, dass solche von uns, die mehr Macht, mehr Geld, mehr Zeit oder mehr Wissen haben, sich zu denen herunterbeugen, die weniger Macht, weniger Wissen oder weniger Reichtum haben. Es gibt die Bewegung von den »Höheren« hinab zu den »Niedrigeren«. Wenn Menschen großzügig



*Du hast nicht mehr alles im Griff.
Du bist verwundbar geworden.
Du bist ein Freund geworden.*



sind, haben sie alles im Griff. Stell dir etwa vor, da stürzt jemand auf offener Straße und du eilst diesem Menschen zu Hilfe, damit er wieder aufstehen kann. Aber dann passiert etwas weiteres: Du hörst diesem Menschen zu und ihr werdet Freunde. Vielleicht merkst du, dass er oder sie in großen Nöten ist und wenig Geld hat. Und dann bist du nicht bloß großzügig, sondern du lässt dich auf eine Beziehung zu ihm ein, die dein Leben verändern wird. Damit hast du nicht mehr alles unter Kontrolle. Du bist verwundbar geworden. Du hast diesen Menschen lieben gelernt. Du hast dir seine Geschichte angehört. Dich hat dieser unglaublich wunderbare Mensch, der etwas unglaublich Schwieriges durchgemacht hat, innerlich angerührt. Du hast nicht mehr alles im Griff. Du bist nicht mehr bloß der großzügige Mensch, sondern du bist verwundbar geworden. Du bist ein Freund geworden.

Im Lukasevangelium gibt es einen recht verstörenden Text. Da sagt Jesus: Wenn du ein Festmahl gibst, dann lade dazu nicht deine Familienmitglieder, deine Freunde oder reiche Nachbarn ein. Wenn du ein wirklich großar-



Jesus fordert uns auf, unser Herz für diejenigen zu öffnen, die an den Rand gedrückt worden sind, und ihnen zum Freund zu werden.



tiges Mahl veranstaltest, ein richtiges Bankett, dann lade Arme, Behinderte, Lahme und Blinde ein und du wirst gesegnet sein (Lukas 14,13–14). In der Sprache der Bibel bedeutet ein Festmahl geben oder bei einem Festmahl sein, dass man zum Freund wird. Man tritt dann in eine Beziehung ein, die den Charakter eines Bundes hat. So fordert Jesus uns hier also auf, wir sollten hinter den Mauern unserer Gruppe hervorkommen und unser Herz für diejenigen öffnen, die wegen ihrer Armut oder wegen ihrer Behinderung an den Rand gedrückt worden sind, und ihnen zum Freund zu werden. Im Herzen Christi gibt es die starke Sehnsucht, die Menschen zusammenzuführen, damit sie Freunde werden. Will man diesen Schritt über die bloße Großzügigkeit hinaus zur engen Herzensgemeinschaft hin machen, bringt das unvermeidlich eine neue Lebensart mit sich. Zu ihr wird gehören, dass wir uns verwandeln lassen, denn wir werden dabei an Macht verlieren.

Zum Autor

Jean Vanier, geboren 1928, studierte in Toronto und Paris und promovierte in Philosophie. Er war an der Gründung von zwei internationalen Gemeinschaftsbewegungen beteiligt, *Arche* und *Glaube & Licht*: Die *Archen* sind Lebensgemeinschaften von Menschen mit und ohne geistige Behinderungen, die ihren Alltag teilen und meist auch zusammen wohnen. *Glaube- & Licht*-Gruppen sind kleine Gemeinschaften von Menschen mit geistigen Behinderungen, ihren Eltern, Familienangehörigen und Freunden, die sich regelmäßig zu Gebet, Austausch, Ausflügen oder gemeinsamen Feiern treffen.

Die 137 *Arche*-Gemeinschaften in 40 Ländern und 1600 *Glaube- & Licht*-Gemeinschaften in 80 Ländern sind Lebensräume der Verwandlung und Erneuerung von Menschen. Hier und weit darüber hinaus hat Vanier sich über vier Jahrzehnte lang als radikaler Anwalt der Armen und Schwachen in unserer Gesellschaft eingesetzt. Während es beim Thema Behinderung häufig

um Toleranz, Rechte und ein normales, inklusives Miteinander geht, lädt Jean Vanier ebenso beharrlich wie inspirierend dazu ein, die tiefgründigen Gaben und das ungemein wertvolle Beispiel der Menschen zu erkennen, die so häufig abgelehnt werden.

Mit seinem Führungsstil, seinen Veröffentlichungen und seiner ganz praktischen Arbeit überschreitet Jean Vanier religiöse und kulturelle Grenzen. Als Theologe und Philosoph ist er mit der Normalität des Alltags sehr vertraut; zugleich erleben Menschen jeglicher Herkunft, dass er ein tiefes Verständnis dafür verkörpert, wie schwierig es in unserer komplizierten Welt ist, gut zu sein und Gutes zu tun. Als Praktiker ist er ein Zeuge der transformierenden Kraft von Liebe, Schwachheit, Vergebung und Einfachheit – geistlichen Qualitäten, die heutzutage nicht oft im Rampenlicht stehen.

Seine Erfahrung eines Lebens mit Menschen mit geistigen Behinderungen und seine geistliche Reflexion dieser Erfahrung brachten ihn dazu, sich darauf zu konzentrieren, mit und für – vor allem benachteiligte – andere zu sein, ihnen echt zu begegnen und ihnen zu dienen. Immer wieder entdeckt und beschreibt er dabei auch die Schönheit im Gewöhnlichen unseres Alltags. Das Wachstum von *Arche* und *Glaube & Licht* zeigt, wie kraftvoll diese Einsichten sind.

Jean Vanier hat über 25 Bücher verfasst, die in zahlreichen Sprachen erschienen sind, zuletzt gemeinsam

mit Bestsellerautor Philippe Pozzo di Borgo („Ziemlich beste Freunde“) *Ziemlich verletztlich, ziemlich stark – Wege zu einer solidarischen Gesellschaft*. Im Neufeld Verlag erschien seine Biografie aus der Feder von Kathryn Spink: *Jean Vanier und die Arche – Die Geschichte einer außergewöhnlichen Berufung*.

Jean Vanier lebt in der Arche in Trosly, Frankreich.

www.jean-vanier.org

www.arche-deutschland.de

www.arche-helvetia.ch

www.arche-tirol.at

www.foietlumiere.org

www.glaube-und-licht.de

www.glaubelicht.at

Veröffentlichungen von Jean Vanier im Neufeld Verlag

Ich und Du: dem anderen als Mensch begegnen
Neufeld Verlag, Schwarzenfeld 2013

Von den Wunden des Herzens
Wegbegleiter durch Zeiten der Depression
Neufeld Verlag, Schwarzenfeld 2011

Weites Herz
Dem Geheimnis der Liebe auf der Spur
Neufeld Verlag/Tyroli Verlag,
Schwarzenfeld/Innsbruck 2010

Der Neufeld Verlag ist ein unabhängiger, inhabergeführter Verlag mit einem ambitionierten Programm. Wir möchten bewegen, inspirieren und unterhalten. Und wir haben eine Leidenschaft für ...

... den Glauben. Wir glauben, dass es einen Gott gibt. Dass die Welt und jedes einzelne Leben kein Zufall ist. Es berührt uns, dass Gott diese Welt liebt. Und dass es möglich ist, dieser Liebe zu begegnen. Wir sind fasziniert von der Bibel, die uns motiviert, Gott zu vertrauen und Jesus Christus nachzufolgen.

... Persönlichkeiten. Dass die Bücher, die im Neufeld Verlag erscheinen, echt sind, dass sie etwas mitteilen vom wahren Leben, ist uns wichtiger als die Frage, wie prominent ein Autor ist. Wir lieben Bücher, die mit „Ich“ anfangen. Geschichten und Biografien von authentischen Persönlichkeiten finden wir spannend. Wir sind fasziniert von Menschen, die etwas zu sagen haben. Und das sind meistens Menschen, die etwas erlebt haben.

... Menschen mit Behinderung. Dünne Beine, dicke Lippen, große Füße, kleine Ohren, lange Nase, kurze Arme – wir Menschen sind nun mal verschieden. Und was unser Leben wertvoll macht und reich, was uns glücklich macht und zufrieden, hat nichts damit zu tun, was andere „normal“ finden. Von Menschen mit sichtbaren Behinderungen, mit Beeinträchtigungen oder einem besonderen Bedarf an Unterstützung können wir eine Menge lernen. Zum Beispiel, was Mensch sein wirklich heißt. Zu sehen, was wirklich wichtig ist. Und das Leben anzunehmen. Auch wenn es ganz anders kommt.

Folgen Sie uns auch in unserem Blog unter www.neufeld-verlag.de/blog und auf www.facebook.com/NeufeldVerlag!